

Inhalt

Vorwort	7
Geschichtsschreibung und Geschichtsmarkt in Deutschland	9

Geschichtsdenken

Erinnerungsgeschichte und Geschichtsnormierung	21
»Zeitwende« – eine Grundfigur neuzeitlichen Geschichtsdenkens: Richard Koebner im Vergleich mit Francis Fukuyama und Eric Hobsbawm	41
Über das Umschreiben der Geschichte. Zur Rolle der Sozialgeschichte	56
»Postmoderne« als Ende der »Moderne«? Überlegungen eines Historikers in einem interdisziplinären Gespräch	69
Die Geschichtsschreibung und ihr Publikum. Zum Verhältnis von Geschichtswissenschaft und Geschichtsmarkt	85

Geschichte als politisches Argument

Vom Wert historischer Erfahrung in einer Zusammenbruchs- gesellschaft: Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert	103
Vergangenheitsbilder als Gegenwartskritik und Zukunftsprognose: Die Reden der deutschen Bundespräsidenten	114
Verfassungsmythen und ihr Ende. Die Präambeln des Grundgesetzes der alten und neuen Bundesrepublik Deutschland und des Verfassungsentwurfs der Europäischen Union	135
»Republik« und »Republikaner« Von der historischen Entwertung eines politischen Begriffs	144
Der »deutsche Sonderweg«. Defizitgeschichte als geschichtspolitische Zukunftskonstruktion nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg	164

Geschichte und Universität in Gesellschaft und Politik

Welche Geschichte braucht die Gesellschaft?	175
Wozu braucht die Gesellschaft Geisteswissenschaften? Wieviel Geisteswissenschaften braucht die Universität?	182
Die Universität als Vordenker? Universität und Gesellschaft im 19. und frühen 20. Jahrhundert	194
Chancen und Perspektiven: Bildung und Ausbildung	214
Universität im Umbau. Heutige Universitätspolitik in historischer Sicht	225
Meine Universität und die Universität der Zukunft	241